Schulinterner Arbeitsplan im Fach Darstellendes Spiel

1. Teil (3-stündiger Oberstufenkurs für ein Schuljahr)

Thema (Erfahrungs- und Lernfelder)	Inhalte	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Anderes Arbeitspläne: Methoden, Berufsorientierung, Europa	Stundenzahl
1. Halbjahr **Spielpraxis** Das "Ich" wird zum Schauspieler, das "Wir" zum Ensemble	Körperarbeit Stimme Miteinander spielen Rollenentwicklung Figurenkonzeption	-Körperbeherrschung, Mimik und Gestik gezielt einsetzen -Stimme und Sprache als Mittel der Darstellung variieren, einen besonderen Sprachduktus entwickeln - Miteinander und den anderen spielen; Vertiefung der Ensemblearbeit (z.B.: Tempo, Rhythmus, Statusarbeit) - Entwicklung eigener Vorstellungen zu einer bestimmten Rolle in Anlehnung und Abgrenzung der erarbeiteten Vorlagen (z.B.: Rollenbiographie) - Entwicklung einer eigenen Umsetzung einer	Anforderungsprofile von Spielsituationen erkennen und umsetzen ->theaterästetische Grundlagen Sich als Teil des Ensemble erfahren und Spielprozesse der Gemeinschaft mitgestalten-> soziokulturelle Partizipation Sachlich angemessenes Feedback geben und annehmen können->theaterästhetische Kommunikation -Erarbeiten und Beschreiben aktueller Einflüsse aus Gesellschaft und Theater, Auswahl der für die eigene Gestaltung angemessenen Einflüsse unter Berücksichtigung der Aussageabsicht -Gestaltung eines Kurzfilms oder Minidramas; (Szenische	-Berufsbilder als persönlichkeitsprägend wahrnehmen -kennenlernen verschiedener Berufe durch diverse Rollen -Teilnahme am Europäischen Wettbewerb möglich,	16

Thema (Erfahrungs- und Lernfelder)	Inhalte	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Anderes Arbeitspläne: Methoden, Berufsorientierung, Europa	Stundenzahl
	Reflexion	Figurenkonzeption -Begründung und kritische Reflexion der eigenen Gestaltung	Anweisungen, Regieanweisungen)	Aufgaben immer mit Europabezug	
2. Halbjahr **Improvisationstheater**	Grundregel “Ja”-sagen	- Impro-Theater ausprobieren -Stereotype bedienen sowie Gegensätze erarbeiten - Imaginierte Orte bespielen - Figurausgestaltung, z.B.: Tic, Phobie, Tierbewegungen - Statusarbeit - Strukturierung einer Gruppen-Improvisation, z.B.: Timing, Rhythmus, chorisches Sprechen - Performatives Theater erproben	Räume kreieren Sich als Teil des Ensemble erfahren und Spielprozesse der Gemeinschaft mitgestalten-> soziokulturelle Partizipation Sachlich angemessenes Feedback geben und annehmen können-> theaterästetische Kommunikation	-Berufsstereotype ausspielen	12
Theatergeschichte		- Historische bzw. aktuelle gesellschaftliche Einflüsse (weltanschaulicher Vorstellungen, Gender-Konzeptionen, theatertheoretische	- Analyse des Theaters der griechischen Antike, der römischen Antike, Commedia dell’Arte (Italien), Elisabethanisches Theater, französische Klassik, Wiener	-Entwicklung und Einflüsse der verschiedenen europäischen Theaterformen	12

Thema (Erfahrungs- und Lernfelder)	Inhalte	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Anderes Arbeitspläne: Methoden, Berufsorientierung, Europa	Stundenzahl
		Konzeptionen der verschiedenen Epochen) und deren Auswirkungen auf die jeweilige Ausgestaltung einer ausgewählten Rolle	Volkstheater, Weimarer Klassik, Regietheater, Episches Theater, Dokumentarisches Theater *Im 13.Jahrgang exemplarisch eine Epoche auswählen.*	-Präsentations-prüfungen mit spielpraktischen Anteil	
Mögliche regionale Bezüge mit Themenbezug:	mögliche Texte von Schriftstellern der Region: Ernst von Salomon, Josef Müller-Marein, Gudrun Pausewang, Johann Peter Eck-ermann	Leistungsbewertung:	Klausur mit produktionsästhetischem Anteil oder Präsentationsprüfung		
Materialanregungen mit Themenbezug:	Grundkurs Darstellendes Spiel Sek II: Theatertheorie, Schroedel	Fachübergreifend:	Anschluss an Drama im Deutschunterricht möglich		